

Gedankenverbindung zu Martin Frommelt's «Vähtreb». Dienstbarmachung, Zähmung der Naturtriebe. Heute so schwer wie je. Das Horn hat also den Beginn gesetzt. Es bleibt nicht allein: Flöte, Oboe, Fagott gesellen sich dazu. Flöte, Instrument des Naturgottes Pan, Oboe und Fagott, Nachkommen der Schalmei, seit je Instrumente der Hirten.

Die geheimnisvolle Alpenwelt, Tierwelt, tut sich auf, Platz unablässigen menschlichen Ringens mit den übermächtigen Elementen der Bergwelt, der Triebwelt.

Immer in Gefahr, immer an der Grenze seiner Kraft gegenüber entfesselten Natur- elementen. Rinderhorn, Panflöte, Hirten- schalmei — sie erzählen vom Wesen des sich auftuenden Raumes, grosse «Ruhe».

Nun aber Wechsel des Zeitmasses: aus Ganz wird Halb, aus Weite wird Nähe. Der Raum belebt sich. Streichinstrumente beginnen ein langsam aufsteigendes, «ruhig»-atmend-gehendes Motiv. Ständig sich steigernd, Zug um Zug aufwärts. Erste Ausblicke und Wiederbeginn, bis die Höhe erreicht ist. Blicken und Sehen wandeln sich in strömende, überwältigende Schau. Gipfel an Gipfel — Bergverwachsene wissen es. Abklingend, abflauend vergeht die Erscheinung, tieflotende Gefühle, Gedanken sind geweckt.

Jetzt, in das Wach-geworden-sein, klingt ein neuer, Aufmerksamkeit heischender Laut. Die Hirteninstrumente sind es: Oboe und Fagott, kleiner und grosser Bruder. Was sie singen, ist aber gar nicht neu: es ist die verwandelte Horn-Quart des Anfangs. Vom Naturton zum Hirtenruf. Wandlung zur menschlichen Äusserung.

Das Horn holt die aufgeklungene Stimme wieder in den Raum. Geschlossen hat sich der Kreis durch Wiederholung des Anfangs. Langes Verklingen bis zum nicht mehr Hörbaren schafft weiten, weiten Raum. Verwandelt hat sich Hören in Lauschen.



Sturmgekrümmter, gratverwachsener,
steinaltweiser Wurzelzweig,
grotzenhafter Geist der Schrofen,
wetterknorrig wie dein Berg.

Aus den Runsen, aus den Schründen,
denen du entstieg bist,
bringst du Kunde von dem Schatze,
der darin verborgen ist.

Lauschend hören Menschen zu,
die verwachsen mit dem Berg wie du!

Rudolf Wenaweser